

Atemlose Stille, tosender Applaus

Sinfonieorchester spielte Werke aus Klassik und Romantik

Emmendingen. Vor mittlerweile gewohnt ausverkauftem Haus fand am Sonntag in der Steinhalle das Herbstkonzert des Sinfonieorchesters Emmendingen statt. Auf dem Programm diesmal Werke aus Klassik und Frühromantik.

Eine temperamentvolle italienische Ouvertüre von F. Schubert eröffnete das Konzert mit musikantischem Elan und ließ gleich erkennen, dass dieser Abend ein besonderer werden würde: Das Orchester hatte sichtlich Freude daran, die Figuren der italienischen Comedia del'Arte musikalisch auf die Bühne zu zaubern. Aus Anlass des Lutherjahres stand anschließend die „Reformations-symphonie“ von F. Mendelssohn auf dem Programm. Differenziert und fein, aber auch mit großer dramatischer Geste wusste das Orchester unter der Stabführung seines Dirigenten Michael Hartenberg die komplexe Partitur zu gestalten. Die



Im Einklang war der Dialog zwischen dem Solisten Michael Dinnebier und dem Sinfonieorchester.

Foto: privat

vier Sätze des großen Werkes nehmen auf musikalisch eindrucksvolle Weise Bezug auf die Figur Luther. Nach der Pause wurde eine Geschichte ganz anderer Art erzählt: Das Violinkonzert von Beethoven ist kein Bravourstück im gewöhnlichen Sinne, sondern in seiner ganzen Anlage ein intensiver Dialog zwischen dem Solisten und dem Orchester.

Dass dieser Dialog diesmal so hinreißend schön gelang, lag auch und vor allem am Solisten Michael Dinnebier (SWR-Orchester). Atemlose Stille herrschte im Saal. Nach dem schwungvollen Schlusssatz mit zahlreichen Jagdhornmotiven bedankte sich das Publikum mit tosendem Applaus, der noch durch eine Zugabe des Solisten belohnt wurde.